

Stellungnahme der GTVMT zu Hundetraining mit aversiven Methoden in den Medien

GTVMT
Gesellschaft für
Tierverhaltensmedizin
und -therapie

c/o Dr. B. Schöning
Hohensasel 16
22395 Hamburg
Germany

20. Februar 2014

Verhaltensprobleme sind eine der Hauptursachen, warum Besitzer ihre Hunde abgeben oder sogar einschläfern lassen. Die Verhaltensspezialisten der GTVMT bieten hier Problemlösungen an, die sowohl das Zusammenleben zwischen Tier und Besitzer entspannen und für beide Seiten positiv werden lassen, als auch dem Tierschutzgedanken Genüge tun.

Wenn Verhaltensprobleme behandelt werden, muss dies aufgrund einer ausführlichen verhaltensmedizinischen Diagnose und unter Anwendung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse über Hundeverhalten, Lernverhalten, Verhaltensmodifikation und praktischem Training stattfinden. Die zur Anwendung kommenden Techniken müssen tierschutzkonform sein und dürfen Menschen nicht gefährden.

Unglücklicherweise erfahren grade aversive Trainingstechniken durch die Medien große Aufmerksamkeit. Die im Fernsehen vorgeführten Trainingsmaßnahmen erscheinen spektakulär und die Form des Mediums gaukelt schnelle Heilungserfolge vor. Aus Sicht der GTVMT besteht bei zahlreichen der durch sogenannte „Hundeflüsterer“ vorgeführten Techniken eine nicht unerhebliche Tierschutzrelevanz und ein massives Verletzungsrisiko für Laien, sollten sie diese Techniken nachmachen.

Durch die aversiven Techniken, wie sie z.B. durch Cesar Milan angewendet werden, soll das unerwünschte Verhalten der Hunde unterdrückt werden. Häufige Maßnahmen sind massive Leinenrucks und die parallele Anwendung von Würge- oder Stachelhalsbändern, Bedrohen und Bedrängen des Hundes bis hin zum Schlagen oder das Runterdrücken auf den Boden, bis der Hund zusammen bricht. Durch diese Maßnahmen werden massive Angst- und Stresszustände bei den Hunden ausgelöst und auf Dauer wird sich das unerwünschte Verhalten verschlechtern. Dadurch wird das Gefährdungsrisiko für Besitzer, unbeteiligte Dritte oder andere Hunde eher größer als geringer.

1. Vorsitzende: Dr. Barbara Schöning 0049 (0)40 69 79 62 48
2. Vorsitzende: Dr. Hildegard Jung 0049 (0)89 36 19 69 39
Schriftführerin: Dr. Daniela Zurr 0049 (0)9133 4168
Kassenführer: Dr. Pasquale Piturru 0049 (0)4101 55 30 50
Beisitzer : Dr. Stefan Gronostay 0049 (0)69 80904899

bs@ethologin.de
info@hildegard-jung.de
verhaltenstherapiebraeuningshof@web.de
dr.p@piturru.de
dr.stephan.gronostay@onlinehome.de

Der Zusammenhang zwischen aversiven Trainingsmethoden und dem Auftreten von Verhaltensproblemen wurde in diversen wissenschaftlichen Studien beschrieben. Die GTVMT geht davon aus, dass derartige aversive Trainingstechniken nicht nur tierschutzrelevant sind, sondern dass sie auch unnötig für eine erfolgreiche Verhaltensmodifikation sind. Gute und verantwortungsbewusste Hundetrainer arbeiten mit Techniken, die auf dem Belohnungsprinzip basieren. Sie erreichen lang anhaltende Problemlösungen indem sie moderne Techniken verwenden, die dem neuesten Stand der Wissenschaft entsprechen, und ohne dass dabei Stress, Angst und Schmerzen ausgelöst werden.

Wir empfehlen Besitzern, sorgfältig zu prüfen, bei wem sie Rat und Hilfe für die Beseitigung eines Verhaltensproblems einholen. Die Bezeichnungen „Hundeflüsterer“, „Verhaltensexperte“, „Problemhundetherapeut, Hundepsychologe“ etc. sind nicht gesetzlich geschützt. Jeder kann sich so nennen, auch wenn er/sie keinerlei moderne/aktuelle Kenntnisse in Hundeverhalten, Lernverhalten, Verhaltensmodifikation und praktischem Training besitzt.

Mehr Informationen finden Sie z.B. auf

<http://www.dogwelfarecampaign.org/>

<http://gtvmt.de/>

1. Vorsitzende:	Dr. Barbara Schöning	0049 (0)40 69 79 62 48
2. Vorsitzende:	Dr. Hildegard Jung	0049 (0)89 36 19 69 39
Schriefführerin:	Dr. Daniela Zurr	0049 (0)9133 4168
Kassenführer:	Dr. Pasquale Piturru	0049 (0)4101 55 30 50
Beisitzer :	Dr. Stefan Gronostay	0049 (0)69 80904899

bs@ethologin.de
info@hildegard-jung.de
verhaltenstherapiebraeuningshof@web.de
dr.p@piturru.de
dr.stephan.gronostay@onlinehome.de